



PAULA LANGHEINRICH

DIE BEZIEHUNGSARBEIT IN DER RESOZIALISIERUNG
STRAFFÄLLIG GEWORDENER MENSCHEN

CHANCE STATT STRAFE

Paula Langheinrich

Chance statt Strafe

**Die Beziehungsarbeit in der
Resozialisierung
straffällig gewordener Menschen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Studylab 2018

Ein Imprint der Open Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: Open Publishing GmbH | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

Inhaltsverzeichnis

Gender Erklärung	V
Danksagung	VI
Abbildungsverzeichnis	VII
1 Vorwort	1
1.1 Hinführung zum Thema	1
1.2 Untersuchungsrahmen	2
1.3 Aufbau der Arbeit.....	2
2 Resozialisierung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe	4
3 Aggression verstehen	8
3.1 Gewalt als Mythos.....	8
3.2 Der Trugschluss des Milgram Experiments.....	9
3.3 Die Triebkraft des Menschen – Grundbedürfnisse	11
3.4 Das Motivationssystem.....	11
3.5 Der Aggressionsapparat.....	14
3.6 Aggression ist konstruktiv und kommunikativ	20
4 Auf den Lehrer kommt es an	23
4.1 Grundhaltung und professionelle Identität	23
4.2 Im Dialog stehen.....	26
4.3 Messbarkeit des Erfolgs oder Misserfolgs.....	28
4.4 Methodik.....	30
4.5 Auf die Einstellung kommt es an	32
4.6 Unterstützung bei alltäglichen Problemlagen	34
4.7 Systemisch – Konstruktivistische Haltung als theoretische Grundlage	36
4.8 Grenzen	44

5 Umsetzung einer gelingenden Täterarbeit	47
5.1 Normalisierungsgrundsatz.....	47
5.2 Importmodell Norwegen und weiterführende Überlegungen Ungarns	49
5.3 Good-lives-Ansatz (GLM) als Erweiterung des defizitorientierten Risk-Needs- Responsivity-Modells (RNR)	52
6 Was ist wichtig für eine gelingende Resozialisierung.....	56
6.1 Zusammenfassung.....	56
6.2 Ausblick.....	57
7 Literaturverzeichnis.....	62

Gender Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Bachelorarbeit von der gleichzeitigen Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen abgesehen. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Danksagung

Mein Dank gilt Frau Höckmann und Herrn Prof. Dr. Schruth, welche mir die Bearbeitung dieses interessanten Themas ermöglicht haben.

Ein Dank gilt auch meinen Eltern, meiner Tante, sowie all meinen anderen Verwandten, die immer hinter mir standen und mir das Studium überhaupt ermöglicht haben. Sie und auch mein Partner Christian sind immer für mich da und geben mir den nötigen Halt. Vielen Dank für die Unterstützung sowie die Kritik, die ihr mir zukommen lassen habt.

Weiterhin möchte ich auch meinen Freunden David und Felix danken, die mich damals auf die Idee gebracht haben mich im Feld der Straffälligenhilfe zu versuchen und so geschafft haben, mir einen neuen Bereich zu eröffnen, welcher mir so viel Freude bereitet. Auch meinen anderen Freunden und Kommilitonen gebührt Dank, für die schöne und spannende Studienzeit und die gewinnbringenden Diskussionen.

Danke!

Paula Langheinrich

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Anatomische Darstellung der Komponenten des Aggressionsapparates	18
Abbildung 2 Grafische Darstellung des Aggressionsapparates.....	19
Abbildung 3 Folgen negativer Erfahrungen.....	19
Abbildung 4 Beziehung zwischen Motivationssystem und Aggressionsapparat	22